

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1925**

21 (14.1.1925) Morgenausgabe

Bezugspreis: ... Einzelprose: ... Anzeigenpreise: ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens. Karlsruhe, Mittwoch den 14. Januar 1925.

Eigenname und Verian von ... Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiser.

Bayerns Protest gegen den Vertragsbruch.

Eine bedeutsame Rede des Ministerpräsidenten Dr. Held.

Die Nichträumung der Ausfluß der französischen Rheinpolitik.

W. München, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In der heutigen Sitzung des Landtages ergriff der Landtagspräsident...

Ministerpräsident Dr. Held

zu einer längeren Erklärung, in der er auf die rechtswidrige Befehung des Ruhrgebiets hinweist...

Es ist mit der Hand zu greifen, daß es sich hier um nichts als um einen faßbaren Vorwand handelt...

Die deutsch-französischen Handelsvertragskrise.

Eine Erklärung der deutschen Abordnung in Paris.

Die neuen französischen Vorschläge eine völlige Veränderung der Verhandlungsbasis. — Ein deutscher Gegenvorschlag bevorstehend.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die deutsche Abordnung, die in Paris über den Handelsvertrag verhandelt...

Die amtliche Mitteilung

der deutschen Abordnung lautet: Gegenüber den entstellenden Nachrichten der französischen Presse...

Protokoll vom 12. Oktober 1924

die Basis gefunden, auf welcher sich die deutsch-französischen Verträge aufbauen sollten.

französischer Proporzvorschlag

übergeben, der weder bei den bisherigen Verhandlungen gefundenen Basis, noch den Richtlinien des von der deutschen Delegation...

gleichzeitige Vereinigung der Ruhräumungsfrage. Der 10. Januar 1925 hat gezeigt, wie berechtigt diese Forderung gewesen ist.

Wo sollen die Leistungen herkommen, die von uns verlangt und erwartet werden, wenn man durch derartige Reulenschläge den deutschen Arm lähmt...

So geht es nicht, und unsere Schuld ist es nicht, wenn es nicht so geht. Den Brüdern am Rhein aber, insbesondere unseren Pfälzer Landsleuten...

Das Ziel, das sie anstreben, sie werden es nicht erreichen. Ihm gegenüber gibt es nur ein einziges, einiges und geschlossenes Deutschland...

Hierauf ging man zur Tagesordnung und zwar zum Kontorbat und zu den Verträgen mit den evangelischen Landeskirchen über.

W. München, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Abgeordnete Hirschauer ist aus der völkischen Fraktion ausgetreten...

übergebenen Entwurfes zu einem allgemeinen Vertragsschema Rechnung trug. Es ist darauf hinzuweisen, daß bereits bei den Vorverhandlungen in London von deutscher Seite erklärt wurde...

völlige Veränderung der Verhandlungsbasis

dar. Er steht nur ein beschränktes Meistbegünstigungsrecht vor und verläßt damit die Basis selbst des von den beiden Teilen in den bisherigen Verhandlungen in den Vordergrund gestellten Protokolls vom 12. Oktober 1924.

Gegenvorschlag

übermitteln. Aus diesem Ueberblick ergibt sich, daß die in der französischen Presse vertretene Auffassung, daß von deutscher Seite keine positiven Vorschläge abgegeben wurden...

Aus dieser offiziellen Mitteilung ist hervorzuheben, daß schon im August in London darauf hingewiesen wurde, daß die Zollfreiheit für elassische Waren von Deutschland nicht mehr gewährt werden kann...

Es ergibt sich also mit vollkommener Klarheit, daß die Franzosen einzig und allein die Schuld dafür tragen, wenn ein Handelsvertrag nicht zu Stande kommen kann...

(Weitere Meldungen siehe Seite 2.)

Der außenpolitische Kurs der Vereinigten Staaten.

Der Rücktritt Hughes' und das Resultat der Pariser Finanzkonferenz. — Durchkreuzung der bisherigen Politik Hughes'. — Senator Borah für Abänderung des Dawesplanes. — Die „Verschwörung gegen den Zeppelinbau“.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.S. New York, 13. Jan. Der Rücktritt des Staatssekretärs Hughes gewinnt einen neuen Anstrich dadurch, daß man heute zum ersten Mal klar übersehen kann, was das Resultat der Pariser Konferenz für Amerika bedeutet.

Es ist von Anfang an der konsequente Standpunkt von Hughes gewesen, daß Amerika nicht auf die oben beschriebene Weise seine mit dem Dawesgutachten verbundenen Interessen unkoslos mit denen der Alliierten verbindet.

Der Senator Borah hielt im Senat eine sehr beachtliche Rede, in der er ausführte, daß der Erfolg des Dawesplanes so lange fraglich bleibe, bis nicht die Endsumme der von Deutschland zu zahlenden Reparationen endgültig festgelegt sei.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

Senator S. Copeland richtete in einer Rede vor dem Senat heftige Angriffe gegen gewisse „fremde Diplomaten“, die er der Verschwörung gegen den Zeppelinbau bezichtigte.

Coolidge gegen einen Kurswechsel.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

J.S. New York, 13. Jan. Präsident Coolidge versicherte Besuchern des Weißen Hauses, die Ernennung Kelloggs zum Staatssekretär bedeute keine Veränderung in dem außenpolitischen Kurs der Vereinigten Staaten.

Beginn der Parlamentsarbeit in Frankreich.

Painlevé wieder Kammerpräsident.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute wurde um 3 Uhr nachmittags die ordentliche Parlamentssession in Frankreich eröffnet. Im Senat sprach der Altersvorsitzende Me...

Die Kammer ging sodann zur Präsidentenwahl über, die sich zu einem wahren Triumph für Painlevé gestaltete. Während er bei der letzten Wahl nur 296 Stimmen erhalten hatte, bekam er heute 314. Die Absicht der Opposition, die sich vollständig der Stimme enthielt, damit Painlevé im ersten Wahlgang nicht die nötige Stimmenzahl erreichen sollte, wurde zunichte.

Herriot im Ministerrat.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute fand ein französischer Ministerrat unter dem Vorsitz Doumergues statt. Herriot konnte zum erstenmal dabei bewohnen. Vorher hatte er Doumergue einen Besuch ab. Bei dem Ministerrat legte Herriot die auswärtigen Fragen dar und erörterte die Fragen, welche gelegentlich der Besprechung des Budgets der auswärtigen Angelegenheiten in der nächsten Woche vor der Kammer zur Sprache kommen werden.

Eine Sitzung der Reparationskommission.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Reparationskommission hielt heute eine Sitzung ab, wobei eine Anzahl von Beschlüssen wegen der Durchführung des Vertrages von Versailles und des Vertrages von Trianon gefaßt wurde. Am welche Beschlüsse es sich handelt, wurde nicht gesagt. Die Reparationskommission behält weiter, den Agenten für die Reparationszahlungen Pariser Gehalt erst am 20. Januar anzuhören.

Neue polnische Uebergriffe in Danzig.

M. Berlin, 13. Jan. (Drahtbericht.) Wie aus Danzig gemeldet wird, wurde der Freistaat Danzig gestern durch einen neuen polnischen Uebergriff überrascht. Die Uebergabe der gesamten von Warschau nach Danzig kommenden Post an die Danziger Post wurde verweigert und an das neue polnische Postamt geleitet. Briefträger in polnischer Uniform und polnischer Mütze haben zum ersten Male die aus Warschau kommende Post zugeführt.

Münchener Theater.

Ein neuer Regisseur.

Residenztheater: Eine der letzten wichtigen Amtshandlungen des verstorbenen Generalintendanten Dr. Karl Zeitz war die Ernennung Gustav Waldaus zum Regisseur. Ich gebrauche die alte Bezeichnung Regisseur, denn so lautet der offizielle Rang- und Ehrentitel, analog den historischen Gepflogenheiten am Wiener Burgtheater, mit dem Gustav Waldau zu seinem 25. Jahrest jubäum als geschickter Darsteller der Bayerischen Staatstheater ausgezeichnet wurde. Aber erst nach Ablauf eines Jahres entschloß sich Waldau, dieser Ernennung praktischher Ausdruck zu geben, und heute heißt München einen Regisseur von Normal mehr. Waldau ist ein stiller, unaufdringlicher Regisseur; ohne das äußere Bild der Szene zu veränderrücken, verleiht er ihr durch sein feinstes Instinkt in dem feinsten Gehalt des Stücks. Aus dem artistischen Feingefühl eines mehr gemüthlichen als verstandesmäßig spekulativen Darstellers spürt er die geheimsten Fäden und in jenem unter seiner geistigen Hand das Werk leben. Auch in dühnenmäßig mäßigem Stille, wie „Onkelchen hat geträumt“ nach Dostojewskis Novelle Onkelchens Traum, bearbeitet von Karl Vollmöller. In die Veredelung des franko-slavischen Willens einer russischen Provinzstadt vertritt sich ein körperlich und geistig verfallener Mann, von seinem jugendlichen Begleiter Paul Alexandrowitsch Kosglühoff „Onkelchen“ genannt. Den unglücklichen Umarmungen der Hausmutter Maria Alexandrowna kann Onkelchen nur entgehen, er macht ihrer Tochter Sinaida, unter Karven die einzige hübsche Braut, den von der ganzen Familie verabschiedeten Heiratsantrag. Paul jedoch, Sinaida im Stillen zugehen, redet dem gebärdungschwachen Onkelchen mit Erfolg ein, er habe diesen Heiratsantrag mit Rücksicht auf Sinaida aber gestellt in einer Einnahme rhetorischer Auseinandersetzung vor Onkelchen und der ganzen Sippschaft, daß sie sich habe verheiraten lassen, nun aber ihre Ehre retten wolle. Und das abnungslose Onkelchen ruft ganz erstaunt: „Aber Paul, in wach eine Gesellschaft hast Du mich denn da gebracht!“ Gustav Waldau, als Onkelchen ganz genitil hommas des antiken römischen, hob diesen Trottel in die Sphäre, wo Lust und Leid sich die Hand reichen, er war ein gemütlich vertiefter Friedrich Schiller. Dieser Vergleich im Sinne höchsten Lobes. Und neben dem Darsteller waltete der Regisseur Waldau der einer langatmigen Plauderei in 3 Akten schließend, unterhaltliche Lichter aufsteht, aus denen die performende Kuppelrin Maria (Herta Haagen) und deren stolze Wille Tochter Sinaida (Käte Bierkowsk) dunkelherlich hervortreten. Die Münchner aber arbeitsförmlich alle Darsteller und ihren jüngsten Regisseur Gustav Waldau.

Eugène Scribe. — Das Glas Wasser.

Schauspielhaus: Franzosen und kein Ende! Nach Sardous „Madame Sans Gêne“, die zum Abschluß eines marceren Theatersjahres die Rollen füllte, begann Frau Kästner das neue Jahr mit Eugène Scribe. Sardous unmittelbarem Vorgänger. „Das Glas Wasser, oder Urtadeln und Wirtungen“, noch vor 30 Jahren ein be...

Der Abschluß der Finanzkonferenz

Heute Austausch der Unterschriften.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Konferenz der alliierten Finanzminister trat um fünf Uhr heute nachmittags zusammen. Da aber die Beschlüsse der Sachverständigen noch nicht im Druck vorlagen, konnten die Unterschriften heute nicht ausgetauscht werden. Die rumänischen, brasilianischen und tschechoslowakischen Vertreter brachten allerlei Vorbehalte vor, welche einfach zur Kenntnis genommen wurden. Morgen um 9 Uhr findet die Schlußsitzung der Konferenz statt, wobei die gefaßten Beschlüsse unterzeichnet werden sollen.

Churchill reist morgen mittag aus Paris ab. Man spricht von dem Ausbruch einer rumänischen Ministerkrise, weil die Rumänen auf der Pariser Konferenz ihre Forderungen nicht durchsetzen konnten.

Die deutsch-französischen Verhandlungen gehen weiter.

F.H. Paris, 13. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen werden morgen fortgesetzt werden. Damit sind die falschen Nachrichten, welche die französische Presse heute morgen verbreitete, aus der Welt geschafft. Damit aber keinerlei unrichtige Meldungen mehr in die Zeitungen kommen können, forderte Staatssekretär Trendelenburg den Handelsminister Ragnaldy auf, für morgen die ganze französische Delegation einzuberufen, wo dann auch die ganze deutsche Delegation anwesend sein werde. Bei dieser Gelegenheit wird der Vorsitzende der deutschen Abordnung seine Stellungnahme zu den gestern überreichten französischen Vorschlägen bekannt geben. Es wird dann von den Franzosen abhängen, ob die Verhandlungen weiter geführt werden können. Voraussetzung hierfür ist, daß erstens einmal auf die weitere zollfreie Einfuhr der elsaß-lothringischen Kontingente durch Frankreich verzichtet wird und daß zweitens den deutschen Forderungen wegen der französischen Zollfreie Rechnung getragen wird. Im allgemeinen möchte die deutsche Abordnung nicht, daß die Verhandlungen abgebrochen werden. Dies soll ihre letzte Zuflucht sein, wenn mit den Franzosen keine Verhandlungsbasis gefunden werden könnte. Allerdings kann auch nicht zugelassen werden, daß ein achtbis zehnmonatiger Protokollvertrag geschlossen wird. Die deutsche Abordnung muß darauf bestehen, daß die Grundlage für einen vollkommenen Handelsvertrag geschaffen wird. Daß auf deutscher Seite keine Absicht besteht, die Verhandlungen abzubrechen, geht daraus hervor, daß auch heute die Sachverständigen zusammen kamen, um über die Transport- und Schiffsahrtfragen zu beraten.

Wallrafs Abschied als Reichstagspräsident.

M. Berlin, 13. Jan. (Drahtbericht.) Der bisherige Reichstagspräsident Wallraf führte in seiner Abschiedsrede vor den Beamten, Arbeitern und Angehörigen des Reichstages u. a. folgendes aus: Kurze Zeit war es mir vergönnt, an der Spitze des Reichstages zu stehen. Mir liegt aber daran, Ihnen beim Abschied meinen herzlichsten Dank für die treue Mitarbeit und Kameradschaft auszusprechen. Dann dankte der Präsident dem Reichstagsdirektor für seine wertvolle Mitarbeit. Er hob dessen Gerechtigkeitsinn hervor. Gerechtheit sei die Grundlage großer Reiche, aber kleiner Staaten. Direktor Halle überbrachte den Dank des Personals. Der neue Präsident Loebke versprach für seine Tätigkeit mühtergütige Treue und Arbeitsführung.

Mittrauensantrag gegen Graef.

M. Berlin, 13. Januar. (Drahtbericht.) Wie der „Berliner Börsen-Courier“ berichtet, wird die Deutsch-Demokratische Partei einen Mittrauensantrag gegen den deutschnationalen Vizepräsidenten des Reichstages, Graef einbringen, der sich geweigert hat, den üblichen Besuch beim Reichspräsidenten Ebert zu machen und des auch, als Reichspräsident Ebert beim Präsidium des Reichstages seinen Gegenbesuch machte, ostentativ fernblieb.

Kündigung des Arbeitszeitabkommens in der chemischen Industrie.

M. Essen, 13. Jan. (Drahtbericht.) Wie die Telunion erfährt, ist das Arbeitszeitabkommen für die chemische Industrie vom 31. Juli 1924 für alle Tarifgebiete zum 31. März 1925 gekündigt worden.

Die Dauerkrise.

Wieder einmal Optimismus auf der ganzen Linie. Grundzügliche Zustimmung des Zentrums und der Deutschnationalen zum Plan Luthers. — Die Personenfrage.

m Berlin, 13. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Auch der Dienstag Vor- und Nachmittag war mit zahlreichen Beratungen, die zwischen Herrn Dr. Luther und den einzelnen Fraktionen hin und hergingen, ausgefüllt. Sie gestatteten sich recht schwierig, so daß man in der Wandelhalle des Reichstages und auch in den Fraktionen allmählich immer pessimistischer wurde. Den großen Teil des Tages füllten die Verhandlungen zwischen Dr. Luther und dem Deutschnationalen Schiele aus, an die sich mehrstündige Fraktionsbesprechungen der Deutschnationalen anschlossen, in denen Herr Schiele über das Ergebnis seiner Unterredung mit Luther Bericht erstattete. Gegen Nachmittag war es Herrn Dr. Luther schließlich gelungen, die grundsätzliche Zustimmung zu dem Plan seiner Kabinettsbildung zu finden. Offen blieb aber noch immer die Personenfrage, die wiederum eine Reihe von Besprechungen und Fraktionsitzungen vornehmlich der Deutschnationalen in Anspruch nahm.

Da in den Mittagsstunden Herr Dr. Luther den Deutschnationalen das Verkehrsministerium anbot, diese aber keine Lust zeigten, das Innenministerium gegen ein bedeutungsloses Ressort einzutauschen und gleichzeitig an Herrn Wallraf festhielten, einigte sich Herr Dr. Luther schließlich mit den deutschnationalen Unterhändlern dahin, daß diese eine Persönlichkeit in Vorschlag bringen sollten, die auch dem Zentrum genehm sein würde. Diese Persönlichkeit scheint aber nunmehr den Deutschnationalen starkes Kopfschütteln zu erwecken. Ihre Fraktionsführung dachte sich jedenfalls bis in die tiefen Abendstunden aus, so daß das Zentrum, das auf den Fraktionsbeschluss der Deutschnationalen wartete, es schließlich vorzog, nach Hause zu gehen und seine nächste Sitzung auf Mittwoch mittag anzuberäumen.

Gegen 9 Uhr waren endlich die Deutschnationalen fertig, die sofort ihre Unterhändler Schiele, Graf Westarp, Behrend und Bruhns Herrn Dr. Luther ent sandten. Obwohl die Deutschnationalen auch jetzt noch wie im Laufe des ganzen Tages strenges Stillschweigen übten, glaubte man jetzt plötzlich, Grund zu Optimismus zu haben. Jedenfalls deutete alles darauf hin, daß es den Deutschnationalen gelungen sei, eine Einigung über den von ihnen zu stellenden Verbindungsmann zu erzielen. Da Herr Dr. Luther die Zustimmung auch der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei erhalten hat, wird er nun am Mittwoch daran gehen können, sein Kabinett zusammenzustellen. Ob er schon am Nachmittag vor dem Reichstag treten wird, bleibt abzuwarten. Die Regierungserklärung wird jedenfalls nicht verlesen; der Reichstag wird sich mit der Erledigung kleinerer Beratungsgegenstände beschäftigen.

Der neue Presschef der Reichsregierung.

M. Berlin, 13. Jan. (Drahtbericht.) Wie die Telegraphen-Union zuverlässig erfährt, ist als Nachfolger des mit dem Reichstagslangier Dr. Marx von seinem Posten scheidenden verdientesten Presschef der Reichsregierung, Ministerialdirektor Dr. Spieder, der bisherige Leiter des Kaiserats „Inland“ der Presseabteilung, des vortragende Legationsrat Saller, in Aussicht genommen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenblatt.)

Mittwoch, den 14. Januar.

- Landestheater: Letztes Gastspiel des Russ. Romantischen Theaters! Opfello-Tempeloper der Atragona, 7 bis halb 10 Uhr. Kofosseum: Balletvorstellung, 8 Uhr. Eintrakt: Varmas-Quartett, 8 Uhr. Stadtkirche: Reliquien Vortrag, 8 Uhr. Prinz Max-Palais: 3. Vokal-Abend. Vorträge Schünemann, Pichlerstraße 6: halb 9 Uhr. Reformhaus Ritten: Kaiserl. 55: Religiöse Vorträge von D. Ammon 8 Uhr. Verein der Höhe: 27. Stiftungsfest mit Ausstellung und Festball im II. Saal der Volkshalle, 8 Uhr. Gewerbeverein: Bildervortrag im Saal 3 Schreyer, 8 Uhr. Gartenbauverein: Monatsversammlung im Schreyer, Saal 3, 9 Uhr. Rel.-Anst.-Mitt. 109: Besprechung im „Gold. Adler“, 8 Uhr. Kaffee Bauer: Sonderkonzert, halb 9 Uhr. Kaffee des Westens: Großes Sonderkonzert, halb 9 Uhr.

Borbemerkung des Uebersehers“ eingeleitet, in der Shaw seine Beziehungen zu Trebitsch schildert und in sehr eigenartiger Weise seine Anschauungen über Ueberseherungen und seine eigene Methode des Ueberseherens behandelt.

2. Beethovenabend. In dem leider nur mittelmäßig gefüllten Saale des Badischen Landeskonservatoriums gaben Robert Brückner und Joseph Schell, die beiden vortrefflichen Lehrer dieser Anstalt, das dritte und zugleich letzte der vorangehenden Kammerkonzerte, in welchen sie sich die ebenso schöne wie dankbare Aufgabe gestellt hatten, die familiären Klönnsonaten von Ludwig von Beethoven zu vermitteln. Wir hätten diesen Abend gerne einen stärkeren Besuch, besonders von Seiten der Jugend gewünscht. Die beiden Künstler, deren Leistungsfähigkeiten in ihren eigenen Konzerten eine eingehende Würdigung erfahren haben, setzten sich mit warmer Liebe und viel Verständnis für diese unabweisliche Kammermusik ein. Sie spielten besonders an diesem dritten Abend die drei Sonaten frisch und musifizierfreudig und in ungetrübter Gemeinlichkeit. Robert Brückner (Violine) und Joseph Schell (Klavier) wurden für ihre guten, von ernster Auffassung getragenen Darbietungen herzlichster Beifall zuteil.

Das russische Romantische Theater.

Vorwort.

Die Ballettpantomime in zwei Aufzügen „Giselle“ von Théophile Gautier stand am Anfang. Der Komponist des „Kostüms“, Adolpho Adam, hat eine unterhaltende harmlose Musik dazu geschrieben. Die Tänze im ersten Akt boten keine überragenden Leistungen. Am stärksten wirkten der lebend gebotene Göttertag von Boris Romanoff und der Amazonentanz von Elia Krüger. Der zweite Akt brachte den künstlerischen Höhepunkt. Die Primaballerina Elena Smirnowa entwickelte hier voll Anmut ihre fabelhafte Spitzentechnik und eben ihr gleich hervorragend Analogie Buchoff, der mit seiner kurzen Solofore rauhenden Beifall entseffete. Er ist wie Trif Gabesow, im Tanz ernst und ohne jeden weltlichen, weiblichen Einschlag. Virtuoso in der Naturlichkeit, Leichtfertigkeit und feiner rühmlichen Federung ist keine wirkende, fast heraußende Sprungtechnik. Eine Spezialität sind seine Gewandwreher. Seine Fänsche mit der Primaballerina klagen den internationalen Ruf des russischen Romantischen Theaters. Sie gaben dem Abend ein festliches Gepräge. Etwas matter war die choreographische Traadbie „Das Tempelopfer der Atragona“ Elia Krüger, die Gründerin und Schöpferin des Unternehmens, tanzte hier rauhend und leidenschaftlich die Priesterin. Bewundernswert ist die Choreographie von Boris Romanoff. Kapellmeister Ehren Kurk entfaltete starkes rhythmisches Empfinden. Den Tänzen im ersten Ballett folgte oft begeisterter Beifall.

liebes Repertoirestück, in dem einst die Münchner Liebhaber vom Hoftheater, Clara Heele und Heinrich Repler Jurore gemacht, schließt seitdem den durch die Entwicklung von Drama und Bühne wohlverdienten Schummer. Frau Körner hat das verhandlungsmäßige, seelenlose, mathematisch gezielte, auf äußerliche Berechnung virtuos gezimmerte Lustspiel dekorativ und feinschön hübsch aufpoliert und liebevoll einstudiert, als gälte ihr Bemühen einem deutschen Dramatiker. War auch das Wort des beginnenden 18. Jahrhunderts zu sehr der humorlosen Gröteske unseres Jahrhunderts verfallen, blieben auch effiziente Darsteller in ihrem Unerwähnen, die garibolischen Einien eines vergangenen Zeitalters zu zeichnen, in Haltung und Geiste in unserer eigenen Zeit befangen. Frau Körner hat ebenfalls wieder einmal gezeigt, daß sie ein glänzender Regisseur ist. Sie hat dem verstaubten Werkchen zu neuem Leben verholfen, obwohl die dekorativen Einwürde fast zu aufdringlich die Dominante bildeten.

Maria Koppenhöfer als Galk von den Kammerpielen geschätzt, vertritt sich als Heroinin von Marlborough. Sie war herb, brutal, mehr nervig aus dem Geiste unserer Zeit betaus, zu wenig Effekte, zu wenig Charme und trockenem Humor denn sie intrigiert mit Graze. Die Reizeffekte ist sehr am Ort. Hierdurch erhielt das Lustspiel einen Reiz, der durch das Liebesswürdel, wenn auch etwas bedeutungsloses Spiel der Damen Ledemann (Königin) und Rezaer (Abtissin) und des Herrn Doring (Polmakrofe) nach Möglichkeit verflüchtigt wurde. Die Darsteller des Masham und des Marquis von Torcy schienen von der Zeit der Queen Anne keine Ahnung zu haben. Und nun, Frau Körner, noch all dem französischen Pflitter, wie wäre es mit einem deutschen Dichter?

Karl Lauff. — Pension Schöller.

Kammerspiele: Solche harmlos naive Posen mit ihrer zweckförmlichstümmenden Situationstomik, worin das Unmöglichste glaubhaft gemacht und belacht wird gehören der Gattung an. Unser heimischeres, gepflegtes Zeitalter ist überflügelt durch den hantwört der Franzosen und die Nachahmung unserer deutsch schreibenden Schwankfabrikanten. Wenn diese „Pension Schöller“ alias Schömler in den Kammerpielen trotzdem stürmisch begrüßt wurde wie einst vor 40 Jahren, so danken die Lacher diese frohen Stunden dem klugen Direktor Otto Falkenberg, der diesem heiteren Witzstück das Gewand einer lässig entschmundenen Epoche mit gewöhnlichen Reizen und Hofen gegeben. Und da die Spieler selbst Freude an dieser Archaisologie hatten, sprang die ausgelassenheit über die Rampe und erfüllte den Raum mit diaonistischem Lachen. Die Fastnacht beginnt uns zu umfängen! Dr. Eduard Scharrer.

Shaw als Ueberseher eines deutschen Dramas. Georg Bernard Shaw hat seinem rühmlichen deutschen Ueberseher Siegfried Trebitsch das für ihn geleistete Werk verankert, indem er seinerseits ein Stück von Trebitsch „Frau Gitta Sühne“ ins Englische übertragen hat. Die Tragikomödie die ihre Erkaufführung im Februar 1920 am Burtheater erlebte, wird unter dem Titel „Tittas Anonement“ am Grand Theatre in London aufgeführt werden. Die Hauptrolle als die bekannte englische Schauspielerin Violet Vanbrugh. Shaws Ueberseherung, die demnächst in Buchform erscheint, wird von einer



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 14. Januar 1925.

Einführung von Einheitsmüllern in Karlsruhe

Auf Grund gemeinsamer Arbeit zwischen Stadt und Polizeidirektion erschien dieser Tage eine ortspolizeiliche Vorschrift, nach welcher es vom 1. Juli 1925 ab nicht mehr gestattet ist, Hausmüll in jedem beliebigen Gefäß zur Abholung bereitzustellen.

Bei der Beschlussfassung über die Vorschrift sind Polizeidirektion und Stadtwahlamt von guten Gründen geleitet worden, die auch in der Bürgererschaft volle Anerkennung finden dürften.

Zum Verständnis der Neuerung braucht man sich nur einmal die heute als Müllimer verwendeten Gefäße anzusehen. Risten, deren verbleibender Boden gerade in dem Augenblick durchbricht, wo sie in den Abfuhrwagen entleert werden sollen, verrostete Blechimer in den verschiedensten Formen und Farben, und vielfach derart scharf Rändern, daß sich die Arbeiter des Abfuhrbetriebs die Hände blutig reiben, Körbe, aus denen die Mäse rieselt, Kappschachteln, deren Inhalt sich über Gesicht und Hände der entleerenden Arbeiter anhaftet in den Müllwagen ergießt, und noch viele andere Arten von Behältern, die sich zu allem anderen mehr als zur Müllbeteiligung eignen.

Nach sonst annehmbare Gefäße haben oft keinen geeigneten Deckel, sie werden von Hund und Kätzchen mehr als zur Müllbeteiligung genutzt, und sind nicht nach erfolgter Abholung, ein Teil des Eimerinhalts ist auf ihr zurückgeblieben.

Sehr viele deutsche Städte haben seit Jahren die eingeführten schlechten Zustände nicht mehr, auch unsere Nachbarstädte Lützelach ist hier mit gutem Beispiel vorangegangen.

Gründe der Hygiene, der Sauberkeit, des Wohlstandes der Stadt und auch der rein menschlichen Rücksichtnahme auf die Abfuhrleute fordern auch in Karlsruhe dringend eine Aenderung. Dazu kommt noch ein rein wirtschaftlicher Gesichtspunkt: Die Stadt hat seit einem Jahre Müllautos in Betrieb gestellt, die mit geringster Staubentwicklung arbeiten und bei denen die Entleerungsarbeit sehr rasch abgewickelt werden kann.

Die neue Vorschrift benennt als zweckdienliche Müllimer solche nach System „Bitter“, ein badisches Fabrikat, das in den hiesigen Geschäften vertrieben wird. Die Stadt hat mit den einschlägigen Geschäften verhandelt und durch anerkennenswerter Entgegenkommen erreicht, daß der Ladenpreis für einen Eimer von 15 Liter Inhalt auf 3,90 M., für einen solchen von 20 Litern auf 4,30 M., von 30 Litern auf 5,50 M. und von 40 Litern auf 6,25 M. herabgesetzt wurde.

Zu diesem Preis wird wohl jedermann sich einen Eimer beschaffen können. Die genannten Preise werden von den Geschäftsleuten aller Voraussicht nach bis 1. Mai d. J. gehalten. Es empfiehlt sich, den Einkauf vor diesem Zeitpunkt vorzunehmen, da die Preise zu späterer Zeit unter Umständen wieder höher sein werden. Jeder Eimer hat eine andere Nummer, so daß Verwechslungen nicht vorkommen.

Es ist denkbar, daß auch noch andere geeignete Systeme von Müllimern zur Verwendung zugelassen werden. Die Zulassung solcher wird das städtische Tiefbauamt von Fall zu Fall unter genauer Bezeichnung durch Veröffentlichung in den Zeitungen bekanntgeben. Bisher ist es aber das einzige empfehlenswerte, daß sich das Publikum an den Eimer „Bitter“ hält.

ha. Die Post mahnt nur noch 3 mal. Bei Nichtzahlung der Fernspreckgebühren hat die Post das Recht, nach einer Woche ohne Weiteres den Anschluß zu sperren. Sie mahnt aber vorher durch den Fernsprecher. Die Zahl dieser Mahnungen ist so groß geworden, daß vom 1. Januar an säumigen Teilnehmern der Anschluß alsbald ohne Mahnung gesperrt wird, wenn sie in den vorhergehenden 12 Monaten dreimal an die Bezahlung der Gebührenschuld haben erinnert werden müssen.

Die Reichsgründungsfeier der vaterländischen Arbeitsgemeinschaft, Ortsgruppe Karlsruhe, die am Freitag, 16. Januar, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle stattfindet, wird sich zu einer impopanten vaterländischen Kundgebung gestalten. An der Feier nehmen sämtliche militärischen Vereine der Stadt und die Studentenschaft in Wies teil. Die Festrede hält Herr Oberbürgermeister.

Bauer-Karlsruhe. Bei der Feier wirkten die Harmoniecapelle und der Dramaturg des Badischen Landestheaters, Herr Kienrich, sowie die Gesangsabteilung des Leibgarnadierenvereins mit. Karten sind im Vorverkauf bei der Musikalienhandlung Fröh Müller erhältlich.

Deutscher Abend. Der Ortsverein Karlsruhe der Deutschen Volkspartei hatte am Montagabend (11. Jan.) seine Mitglieder zu einem „politischen Erntedankfest“ in den Saal der „Eintracht“ geladen, um in erster Linie allen Helfern bei der für die Partei so erfolgreich verlaufenen Reichstagswahlarbeit Anerkennung u. Dank auszusprechen. In großer Zahl waren die Parteifreunde der Einladung gefolgt, und besonders zahlreich war der Nachwuchs der Partei vertreten, galt es doch auch, der Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei die eigene Fahne zu übergeben. Der Vorsitzende der Partei für Karlsruhe, Herr Landtagsabgeordneter Wiffner, warf einen Rückblick auf die Wochen der Wahl und schilderte anschaulich und mit guter Laune das Leben und Treiben in einem Wahlkreis, auf das, solange die Nervosität vor dem Wahltag die Stunde regiere, eigentlich nur geschimpft werde — dem dann aber auch wieder viel Freundschaftliches gesagt wurde, nachdem das Einzige, was in der Politik erlöschende, der Erfolg, gesprochen hätte. Es hat sich gelohnt, wenn die Zentrale in Karlsruhe vergleichsweise an einem Tage vierhundert Ferngespräche geführt hat. Herr Wiffner dankte den Karlsruhe Kandidaten, den Herren Oberbürgermeister Bauer und Landrat Schachtel für ihre aufopfernde Tätigkeit, ebenso den anderen freiwilligen Rednern und Wahlhelfern. Aufrichtigster Dank gebührt Herrn Generalsekretär Bumann. Herr Wiffner gab dem Wunsch Ausdruck, daß es Herrn Bumann, dem Geschäftsführer in der Wahlkreis und Wahlleitungsmitglied sein möchte, den Wahlkreis Baden noch zu manchem Siege zu führen. Daß dieser Sieg ein so alle Erwartungen übertreffender geworden sei, führte Herr Wiffner auf die Verdienste des Spitzenkandidaten, des Herrn Dr. Curtius, zurück, in dessen Charakter politische Energie, Besonnenheit und Klugheit ein harmonisches Bündnis eingegangen seien. Die Partei schließe an den Ausdruck ihres Vertrauen und Dankes die Hoffnung, daß es Herrn Dr. Curtius gelingen werde, seinen Plan — die Schaffung einer trag- und arbeitsfähigen Regierung der bürgerlichen Parteien — bald verwirklicht zu sehen. — Die Festansprache des Herrn Professors Hubert König, die die nationalen Sorgen und Hoffnungen der Gegenwart eindringlich zusammenfaßte, löste fürwahrnehmend Beifall aus. — Die rednerischen Darbietungen wurden wirksam eingeleitet, indem die Herren Kammerkammerling von Gortom und Dramaturg Kienrich dem Abend ihre reiche und reife Kunst liehen. Herr v. Gortom, der Meister des deutschen Balladens und Liedergelanges, war glänzend bei Stimme und auch Herr Kienrichs Rezitationen fanden höchsten Beifall. — Mit einem Fahnenspruch des Herrn Rechtsanwalts Dr. Fiegler schloß der Reize der Jugendfahne und dem Gelange des Deutschen Liedes feierlich der ganzen Versammlung schloß die in allen Teilen aus bester gelungener vaterländischer Veranstaltung.

Das Schwurgericht in Karlsruhe tritt heute Mittwoch, den 14. Januar vormittags 9 Uhr zu einer kurzen Tagung zusammen. Es wird sich beschäftigen mit einer Anklage wegen Meineids und Aufstiftung dazu und mit einer Anklage gegen den Führer Ludwig Meißlinger aus Muggensturm wegen Diebstahls und erfordern Totschlagsverurteilung. Den Vorsitz bei den Verhandlungen führt Landgerichtsdirektor Bender. Als Geschworene fungieren 1. Loew Emil, Fabrikant in Dos, 2. Decker Josef, Schlosser in Karlsruhe, 3. Berlinhof Katharina, Maurermeistersechfrau in Muggensturm, 4. Falter Hubert, Galvornier in Baden, 5. Dieck Karl, Glasermeister in Dieffingen, 6. Bengel Karl, Eisenbahninspektor hier.

Voranzeigen der Veranstalter. Karlsruher Quartett. Wir wollen nicht verkümmern, auf das heute Mittwoch, abends 8 Uhr im Eintrachtssaal stattfindenden Konzert des Karlsruher Quartetts nochmals hinzuweisen. Karten sind noch in allen Preisklassen in der Musikalienhandlung Fröh Müller, Kallers, Ecke Waldstr., erhältlich.

Kaffe-Dinner. Nach längerer Pause wird im Rahmen des heutigen Mittwoch-Konzertes wieder Kammermusik und zwar Vokal- und Streichquartett zum Vortrag kommen. Auch das folgende Programm dürfte regen Interesse begegnen. (Siehe Anzeiger.)

Am Ruffe des Weltens findet heute ein großes Sonderkonzert unter Mitwirkung von Bräuerin Else Wurda, Konzert- und Stimmanführerin statt. (Siehe Anzeiger.)

Konzertabend Victor Axel Serd. Montag, den 19. Januar wird im Palais Prinz Max ein interessantes Konzert stattfinden. Der in diesen musikalischen Kreisen populäre Komponist Victor Axel Serd hat sich auf vielfache Weise seiner Freunde für entzückend, die in diesem Jahre entstandenen Kammermusikwerke und wieder zur öffentlichen Ausführung zu bringen. Der vorliegende Kräfte des hiesigen Landestheaters haben sich als Vaten dieser neuen Klänge bereitwillig zur Verfügung gestellt. Es sind dies: Frau Serd, Sopran, Rudolf Kälve (Tenor), Hans Kobermann (Bass), Frau Julia Serd, Klavier, Klavierbegleitung, sowie die Orchesterleitung übernehmen. Der Vorverkauf findet in der Konzertdirektion Kurt Neufeldt, Waldstr. 39 statt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 12. Januar: Mathilde Diegel, Kindergärtnerin, ledig 73 J.; Frieda Eitelwein, ohne Beruf, ledig, 16 J.; Julius Hoffmann, Antiker, ledig, 18 J.; Charlotte Gengenber, Witwe von Theodor Gengenber, Schneider, 48 J. — 13. Januar: Heinrich Risse, Schuhmachermeister, Ehem., 62 J.

Turnen + Spiel + Sport.

Um die Targa und Coppa Florio 1925. — Mit den Vorbereitungen zu den beiden großen Wettbewerben auf der schweizerischen Rundstrecke in der Madone um die Targa Florio und für die letzte, endgültige Anstrahlung der Coppa Florio (für welche Cavalieri Florio bereits Ertrag geschaffen hat) ist schon jetzt energisch begonnen worden. Die italienische Regierung hat sich entschlossen, insofern mitzubehelfen, als sie die gesamte Straßenstrecke, welche das Rennen durch die ungewehr zahlreichen Kurven zu einem der schwersten der ganzen Welt macht, ausbessern lassen will. Ein Heer von Arbeitern hat diese Reparatur bereits in Angriff genommen. Ueber die Ausbesserung der Straßen verläutet, daß bisher feste Fußwege aus Frankreich, Deutschland und Österreich vorliegen. Selbstverständlich wird die italienische Automobilindustrie nicht fehlen.

Prachtvolles Winterwetter im Schwarzwald.

Trotzdem die Mitte des Wintermonats herangerückt ist, scheint die Witterung ihnen dieswintertlichen höchst eigenartigen und noch sehr selten beobachteten beständigen Charakter beizubehalten. Biedrum, wie schon wiederholt in den letzten Wochen, befinden wir uns in einer Periode trübener, ruhigen Winterwetters, das sich in Tälern und Tälen in keiner eigentlichen Trübung, sondern vielmehr in einem düsteren, östigen Hochnebel äußert, der kaum 400 Meter über dem Erdboden seine Begrenzung hat, während droben in den Bergen wogig warmes, sonniges Wetter tagsüber herrscht und nur in den Nächten infolge lokaler Wärmeausstrahlung in oberen Tälern und Senken scharf Frost weicht. Der Schwarzwald ist zurzeit immer nur mit einer verhältnismäßig geringen Schneedecke überzogen, die erst zwischen 700 und 800 Meter beginnt und nirgends die Stärke von einem Viertelmeter übersteigt, also kaum ein Fünftel der Mächtigkeit besitzt, wie im vorjährigen, allerdings besonders idyllischen Winter. Der trübe Gegenatz zu dem vergangenen Winter besteht auch darin, das in den Gebirgsregionen fast ohne Unterbrechung helles, klares Wetter mit ununterbrochener Fernsicht, meist bis zu den Alpen, besteht. Die Berghochlagen melden seit 50 Stunden wieder das typische Wetter der Temperaturumkehr. Feldberg, Herzogenhorn, Belchen und Halden-Schaunstein verzeichnen — trotz einer Schneedecke von rund 20 Zentimeter — tagsüber etwa 8—10 Grad Wärme, schattenseitig und gar 25 Grad Wärme in der Sonne. Während die Nächte auf den freien Höhen mild bleiben, sinkt die Temperatur einige hundert Meter tiefer, so z. B. in Titisee, Neufahrn, Schluchsee, St. Blasien und Todmosen, bis auf minus 8 Grad unter Null. Die Eisbahnen können deshalb hier in vollem Betrieb bleiben. Eine gute Stibahn besteht zur Zeit nur oberhalb 1000 Meter, so vom Feldberg nach den Höhen und Kämmen und in den oberen Waldungen. Der Schnee ist pulvorig, teils etwas getrocknet, fahrbar ist auch die Stibahn im Mittelschwarzwald von Furtwangen nach Schönwald über nach dem Kandel und St. Margen, aber teilweise ist die Schneedecke für geeigneten Skilauf auch fast zu gering. Im Nordschwarzwald ist die Ausübung des Skisports weiterhin nur bei der Hornisgrunde, am Schliffkopf, Aniebis, Ruckstein und den gelichteten Gebieten oberhalb 900 Meter möglich. Gindesgipfel und Aniebis melden herrliche, bis zu den Alpen reichende Aussicht und prächtige Bilder auf das weitwellige Nebelmeer, unter welchem das Rheintal geborgen liegt.

Gaulag der badischen Schwimmvereine in Rastatt.

Am Sonntag tagten in Rastatt die Vertreter der Badischen Schwimmvereine (Gau II) in der „Eintracht“. Die Tagung wies aus einer Reihe von badischen Städten guten Besuch auf. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen wurde eine Reihe von Berichten über die Gausituation des letzten Jahres erstattet. Der Gau zählt heute 4731 Mitglieder. Großes Entgegenkommen im verflochtenen Jahre fand der Gau beim Ministerium des Unterrichts, das namhafte Beiträge leistete. Die Gauschwimmertätigkeit wurde im Jahre 1924 bei Männern, Frauen und Kindern tüchtig gefördert. Wie bereits schon bekanntgegeben, findet in der Zeit vom 1. bis 7. Juni d. J. in Karlsruhe eine Tagung der deutschen Badegammler statt, an der sich der Gau offiziell beteiligen wird. Hierauf folgten die Jahresberichte über die Werbearbeit des Gaus, die Rechnungslegung und des Kassenprüfers.

Gauschwimmwart E. Bahmeyer, Mannheim, verbreitete sich in einstündigem Vortrag über die Einführung des verpflichtigen Schwimmunterrichts in Mannheim und anderen badischen Städten, gepiegt wird. Bürgermeister Göhmann sprach über die Verhältnisse in Rastatt bezw. die Erwartungen und Hoffnungen des Rastatter Schwimmvereins bezüglich der Schaffung eines weiteren Schwimmraumes. Oberamtsrichter Stumpf sprach über die Ideale jeglichen Sports, insbesondere aber über den Schwimmport und wies auf die großen sittlichen Werte gerade des Schwimmsports — Redung und Stählung von Mut und Entschlossenheit — hin.

Als nächster Tagungsort wurde Offenburg bestimmt; die nächste Gausagung findet im Januar 1926 statt. Das Gausfest wird am 5. Juli in Rehl abgehalten. Der diesjährige Länderkampf zwischen Baden und Württemberg findet in Karlsruhe oder Mannheim statt.

Inventur-Ausverkauf. Schluß: Samstag, 17. Januar. In unserem Zweiggeschäft, Kaiserstraße 113, kommen große Menge Strumpwaren, Trikots, Herrenartikel, Handschuhe etc. zu weit herabgesetzten Preisen zum Verkauf. — Einige Beispiele: Damen-Strümpfe 0,35, Kinder-Strümpfe, reine Wolle Größe 2-5 Mk. 1,50, Damen-Strümpfe, reine Wolle Größe 6-8 Mk. 1,00, Herren-Unterjacken, wollgemischt Mk. 1,30, Herren-Unterhosen, wollgemischt Mk. 2,30, Normal-Hemden, wollgemischt Mk. 2,50.

W. BOLÄNDER. JACOB SCHNELLER Rohprodukten. Durlacherstr. 34 KARLSRUHE. Lumpen, Papier und Almetalle.

Immobilien, Kaufgefuche, Zu verkaufen, Lastwagen, Motorrad, Kältebüfett, Chaifeldongue, Schuhgeschäfte.

Brotpreise. Ab 14. Januar 1925 80 Gr. Wasserbrot 7 Pf., 700 „ Salzweißbrot 23 Pf., 700 „ Kornbrot 20 Pf. Freie Bäckereinnung Karlsruhe. Zwangs-Versteigerung. Donnerstag, den 15. Januar 1925, nachmittags 2 Uhr, mit Fortsetzung am Freitag, den 16. Januar 1925, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Pfandlokal, Steinstr. 25, hier gegen bare Zahlung im Vollzwecksweg öffentlich versteigern: 1. Dwan, etwa 9 m Herren-Knauffhof, 255 Bruchere-Weiden, 35 Agneren-Güts, 2500 Quadratmeter Grundstücke, 22 Zehnten Gärten, 145 Zehnten Silberweiden und 1340 Quadratmeter Zehnten. Karlsruhe, den 13. Januar 1925. Strauß, Gerichtsvollzieher.

Bugatti 8 Zylinder. 1640 PS Benz. 6 Zylinder, abnehmbare Ventile, alle Neuerungen, erstklass. Bauein, aus Privatbesitz sofort billig abzugeben; Standort Mittelbaden Anfragen unter Nr. 6745a an die „Badische Presse“ erbeten.

Inventur-Verkauf! „Osram“-Birnen 110 Volt. Pumpen, Laternen, Sättel, Satteldecken, Gamaschen, Taschenlampen usw. zu herabgesetzten Preisen. Beachten Sie unsere Auslage. Nordische Stahlgesellschaft m. B. H. Karlsruhe (Baden) Kaiserstr. 81.

Afrika-Sammlung. Herren-Pelzmann. Herren-Pelzmann, tolle neue, billig zu verkaufen. Motorrad. Verkauf: billig meine Deutsche Dausen-Motoren, sehr guten, Stummbaum, geeignet für eine sehr gute Ausbeute, habe keine u. Motor selbst reparieren. Preis 127,50 M. an die Badische Presse.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Weber

dargebrachten Beileidskundgebungen sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Familie Bernhard Weber.

KARLSRUHE, den 13. Januar 1925. B887

Verloren

Verloren meine Schlüssel in einem Schließfach bei der Eisenbahn. Gute Bekannte werden gebittet, sie an die Badische Presse zu übergeben.

Teilhaber

Mit 10-20000 RM. still oder tätig, von sehr gut bewährter Arbeit, gesucht. Gewinn oder Verlust wird garantiert. Angeb. unter Nr. 22748 an die Badische Presse.

Teilhaber

Einzelne oder mehrere (Baro-Kaufleute) sucht Kaufm. erprobten mit einigem tausend Mark Einlage. Evtl. auch künft. Übernahme. Auch für Damen geeignet. Angebote unter Nr. 768 an die Bad. Presse.

Verloren

Dienstag früh 8 Uhr eine kleine Damen-Uhr. Wunderschön bei Sender, Mittelstraße 22. B787

Linoleum!

Große Auswahl: Billige Preise! Fritz Wiesel, Kreuzstraße 25. Verticarbeit wird übernommen. 12707

Amtliche Anzeigen

Bestrafung wegen Einkommensverschleiherung. Die Kaufleute Hugo Bachmann in Karlsruhe, Westendstraße 24, und Otto Wadmann in Karlsruhe, Siebenbürgenstraße 63, sind wegen Verschleiherung ihrer Einkünfte im Jahre 1923 mit Geldstrafen von je 5000 Mark bestraft worden. Karlsruhe, den 12. Januar 1925. Das Finanzamt Karlsruhe-Stadt.

Buchensammholzverkauf.

Das Buchensammholz in Göttingen besteht am 22. Januar 1925 freisändig: 440 Gm. Buchensammholz 1. u. 2. Klasse in 4 Lagen. Angebote in Form von Briefen bis zum 22. Januar 1925. Der Gemeinderat, Göttingen, den 12. Januar 1925.

Sagb. Bepflanzung.

Die Gemeinde Göttingen, Amt Göttingen, beabsichtigt am Montag, den 26. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr, die Ausschreibung ihrer Gemeindefläche auf 6 Jahre, umfassend 270 ha Feld und Wald, in ihrem Kataster, wobei nur als Pflanzflächen werden. Personen, welche einen Sagb. haben, werden durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde glaubhaft machen, daß gegen die Ausschreibung des Sagb. keine Bedenken bestehen. Göttingen, den 10. Januar 1925. Der Gemeinderat, Göttingen, den 10. Januar 1925.

Sagb. Bepflanzung.

Die Gemeinde Göttingen, Amt Göttingen, beabsichtigt am Montag, den 19. Januar 1925, nachmittags 2 Uhr, auf dem Ratssaal, die Ausschreibung der Gemeindefläche auf 6 Jahre, umfassend 335 ha Feld und Wald, in ihrem Kataster, wobei nur als Pflanzflächen werden. Personen, welche einen Sagb. haben, werden durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde glaubhaft machen, daß gegen die Ausschreibung des Sagb. keine Bedenken bestehen. Göttingen, den 12. Januar 1925. Der Gemeinderat, Göttingen, den 12. Januar 1925.

Sagb. Bepflanzung.

Die Gemeinde Göttingen, Amt Göttingen, beabsichtigt am Montag, den 19. Januar 1925, nachmittags 2 Uhr, auf dem Ratssaal, die Ausschreibung der Gemeindefläche auf 6 Jahre, umfassend 335 ha Feld und Wald, in ihrem Kataster, wobei nur als Pflanzflächen werden. Personen, welche einen Sagb. haben, werden durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde glaubhaft machen, daß gegen die Ausschreibung des Sagb. keine Bedenken bestehen. Göttingen, den 12. Januar 1925. Der Gemeinderat, Göttingen, den 12. Januar 1925.

Sagb. Bepflanzung.

Die Gemeinde Göttingen, Amt Göttingen, beabsichtigt am Montag, den 19. Januar 1925, nachmittags 2 Uhr, auf dem Ratssaal, die Ausschreibung der Gemeindefläche auf 6 Jahre, umfassend 335 ha Feld und Wald, in ihrem Kataster, wobei nur als Pflanzflächen werden. Personen, welche einen Sagb. haben, werden durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde glaubhaft machen, daß gegen die Ausschreibung des Sagb. keine Bedenken bestehen. Göttingen, den 12. Januar 1925. Der Gemeinderat, Göttingen, den 12. Januar 1925.

Sagb. Bepflanzung.

Die Gemeinde Göttingen, Amt Göttingen, beabsichtigt am Montag, den 19. Januar 1925, nachmittags 2 Uhr, auf dem Ratssaal, die Ausschreibung der Gemeindefläche auf 6 Jahre, umfassend 335 ha Feld und Wald, in ihrem Kataster, wobei nur als Pflanzflächen werden. Personen, welche einen Sagb. haben, werden durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde glaubhaft machen, daß gegen die Ausschreibung des Sagb. keine Bedenken bestehen. Göttingen, den 12. Januar 1925. Der Gemeinderat, Göttingen, den 12. Januar 1925.

Erfinder-Fragen

Büro Kleyer, Karlsruhe. Eine große Anzahl neuer Erfindungen, die sich auf alle Gebiete der Technik beziehen, sind zum Verkauf zu haben. Interessenten werden gebittet, sich an die Badische Presse zu wenden.

Büro Kleyer, Karlsruhe.

Büro Kleyer, Karlsruhe. Eine große Anzahl neuer Erfindungen, die sich auf alle Gebiete der Technik beziehen, sind zum Verkauf zu haben. Interessenten werden gebittet, sich an die Badische Presse zu wenden.

Damen- u. Herren-Strickwesten

bekannt beste Qualität von 18 ab. 208. Einmalige Gelegenheit! Einmalige Gelegenheit! Einmalige Gelegenheit!

Gänselebern

kaufte fortwährend zu den allerbilligsten Preisen. Carl Pfeiffer, Erbprinzenstr. 28. 15885

Zu verkaufen

Unterbreitene Kinderbett. 2 Stück zu verkaufen. 28 III. B784

Zu verkaufen

Unterbreitene Kinderbett. 2 Stück zu verkaufen. 28 III. B784

Zu verkaufen

Unterbreitene Kinderbett. 2 Stück zu verkaufen. 28 III. B784

Zu verkaufen

Unterbreitene Kinderbett. 2 Stück zu verkaufen. 28 III. B784

Zu verkaufen

Unterbreitene Kinderbett. 2 Stück zu verkaufen. 28 III. B784

Mädchen

von Hand für Hausarbeit und Gartenarbeit in angenehme und ansehnliche Stelle im Haushalt gesucht. Angebote unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Mädchen

zu erlangen. Näheres unter Nr. 2758 an die Badische Presse.

Einige besonders beachtenswerte Angebote

im

INVENTUR

Verkauf Verkauf Verkauf

Verkauf Verkauf Verkauf

Kinder-Strickkleider für 4 Jahre bis 4 Jahre Mk. 7.50, Mk. 5.00

Kinder-Strickmäntel für 4 Jahre bis 6 Jahre Mk. 15.00, Mk. 9.50

Damen-Strickkleid aus Wolle in viel. Farb. Mk. 29.00

Weißer Untertailen m. Handstick u. Handhohls Mk. 4.50, Mk. 3.50

Seldene Damen-Unterröcke schwarz und farbig Mk. 10.00

Velvet samt bedruckt, in schönen Mustern Mk. 6.80

Unser Inventur-Verkauf geht mit dieser Woche zu Ende

GEBR. ETTINGER

DAMEN- UND KINDER-MODEN

Steindruck-Maschinenmeister

I. Kraft für feinst. Chromo-Druck in angenehme dauernde Stellung nach Süddeutschland bei hoher Bezahlung gesucht.

Büro-Raum

200 qm und 5 kleinere Räume 100 qm. Bad. Beamten-gesellschaft. Postfach 1. B19

Eisenbeton-Techniker

gehobener Stellung, oder Hochbau-Werkmeister mit Kenntnissen im Eisenbetonbau sofort gesucht. Bewerbungen unter Nr. 816 an die Badische Presse.

Brocher Verdienst

bietet sich Damen bei vornehmer Tätigkeit. Einvernehmliche von Bekannten des Bräutigams. Karlische Nr. 21, 2. Stock, links. B786

Stellengeluche

Juvel. Chauffeur sucht Stelle als Chauffeur. Angeb. unter Nr. 2774 an die Badische Presse.

Beschäftigung

Suche für Jungen auf einem Bauhof. Angeb. unter Nr. 2774 an die Badische Presse.

Kaufmännischer Lehrling

mit guter Schulbildung per 1. April gesucht. Selbstgeschriebene Angebote u. Nr. 12773 an die Badische Presse.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Wohnungstausch

Suche für nettes, geblühtes Mädchen, 20 Jahre, Aufnahme als Hausdame.

Schönes Zimmer, part.

zu vermieten. Raumeinrichtung 42, rechts. B811

Gut möbl. Zimmer

an besserer, solid. Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Schönes, gut möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

Möbliertes Zimmer

an Herrn zu vermieten. Postfach 1. B19

# Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

## Fried. Krupp A.-G. Essen.

### Die Reichsmarkteröffnungsbilanzen.

W. B. Essen, 13. Januar.

Der jeben veröffentlichte Geschäftsbericht der Fried. Krupp A.-G. weist die Bilanzen nebst Gewinn- und Verlust-Rechnungen für das mit dem 30. Juni 1923 abgelaufene 20. Geschäftsjahr und das mit dem 30. September 1924 abgelaufene 21. Geschäftsjahr (15 Monate) sowie die Reichsmarkteröffnungsbilanz zum 1. Oktober 1924 aus. Die Papiermarkt-Bilanzen verzeichnen naturgemäß von dem Stand des Unternehmens kein zutreffendes Bild zu geben. Die Papiermarktüberblicke der beiden letzten Geschäftsjahre, für die keine Dividende verteilt wird, sind nur Scheinbild, die Krupp'schen Werte haben vielmehr, wie der Geschäftsbericht zeigt, infolge der unheilvollen Auswirkungen der politischen Ereignisse schwere Verluste und Erschütterungen erlitten. Diesen Verlusten hat die Firma bei ihrer Umstellung auf Reichsmark durchwegs Rechnung getragen.

Die Reichsmarkteröffnungsbilanz zum 1. Oktober 1924 weist eine Bilanzsumme von 382 Mill. auf gegenüber 610 Mill. der Bilanz vom 30. Juni 1914. Auf der Aktivseite stehen Grundbesitz, Vorräte, halb und ganz fertige Waren mit 188 Mill. zu Buch gegen 245 Mill. am 30. Juni 1914. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nunmehr Grundbesitz und Werksanlagen der Tochtergesellschaften Germania-Werke (12,3 Mill.), Grusonwerk (6,3) sowie der Sieg-Wahn Bergbau G. m. b. H. (8,2) ausgewiesen sind. Vorräte, halb und ganz fertige Waren werden mit 68,37 Mill. ausgewiesen gegen 157,8 Mill. in 1914. Kassenbestand, Reichsbank- und Postcheck-Guthaben mit 0,56 Mill. (1,1 Mill. in 1914), Wechsel und Schecks mit 2,5 Mill. (4,1 Mill. in 1914) und Bankguthaben mit 7,7 Mill. gegen 44,4 Mill. in 1914. Wertpapiere und Beteiligungen stehen mit 57,5 Mill. zu Buch gegen 88 Mill. am 30. Juni 1914. Der große Bestand an festverzinslichen Wertpapieren, den die Firma seit langen Jahren gehalten hatte, ist der Geldentwertung zum Opfer gefallen, dieser Posten wird mit nur 0,194 Mill. ausgewiesen gegen 66,3 Mill. in 1914. Andere Wertpapiere und Beteiligungen bei Fremden stehen mit 26,5 Mill. zu Buch gegen 21,9 Mill. in 1914 und Beteiligungen bei Tochterunternehmen, die zum erstenmal ausgewiesen werden, mit 30,8 Mill. Waren- und sonstige Schuldner stehen zu Buch mit rund 54 Mill. gegen rund 54 Mill. in 1914 und der zum erstenmal erscheinende Posten Schuldner aus Konzernrechnung mit 8,8 Mill. Die Guthaben bei öffentlichen Sparkassen sind ganz zusammengefaßt und stellen sich am 1. Oktober 1924 auf rund 0,039 Mill. gegen 9,8 Mill. in 1914.

Auf der Passivseite ist das Grundkapital, das zuletzt nur 500 Mill. betrug, auf 160 Mill. zusammengelassen, auf dieselbe Höhe wie bei der Gründung der Aktiengesellschaft 1903 (1914: 180 Mill.). Die Rücklagen betragen 40 Mill., davon 16 Mill. gesetzliche Rücklage 24 Mill. Sonderrücklage (1914 zusammen 29,19 Mill.). Für Vorräte ist ein Berichtigungsposten von 5,8 Mill. eingesetzt, als Deckung für Schäden und Verpflichtungen allgemeiner Art und aus laufenden Verträgen 28,97 Mill. und für Aufwertungsansprüche, Berg- und sonstige Schäden 23,88 Mill. Hierin ist auch eine Aufwertung vorgefallen für das Vermögen der Pensionskassen und Stiftungen, das infolge der Geldentwertung so gut wie ganz verschwunden ist, sowie für die Guthaben der Werksangehörigen bei der Firma und bei der Sparrücklage. Neueinzahlungen für Guthaben der Werksangehörigen stehen mit 0,152 Mill. zu Buch und Guthaben der Werksangehörigen mit 0,488 Mill. (rd. 46 Mill. in 1914). Anleihen werden mit 12,5 Mill. ausgewiesen gegen 51 Mill. in 1914. Hypotheken und Pfandbriefe mit 0,192 Mill. Anzahlungen stellen sich auf nur 9,5 Mill. gegen 110,9 Mill. in 1914 und sonstige Kreditoren auf 87,6 Mill. gegen 165,6 Mill., davon Waren- und sonstige Gläubiger 27,1 Mill., Bank- und Akzeptschuldner 27,6 Mill., Gläubiger aus Konzernrechnung 25,9 Mill., rückständige Einn. Gehälter, Steuern und soziale Beiträge 7 Mill. Die auf die Fried. Krupp Aktiengesellschaft entfallenden Obligationen aus dem Industriebeleihungsgesetz in Höhe von 29 Mill. werden vor der Goldspalte ausgewiesen, sind also in die Bilanzsumme nicht eingerechnet.

Der Bericht des Direktoriums betont, daß die Firma wie schon in der Uebergangszeit nach dem Kriege, so auch während des Ruhrkampfes es als ihre Pflicht betrachtete, unter starker Verzögerung ihrer Rücklagen und Hintanhaltung privatwirtschaftlicher Rücklagen die Belegschaft soweit wie möglich bei Arbeit und Brot zu erhalten. Geldentwertung und Ruhrgebietsbelegung verurteilten der Firma erhebliche Verluste. Von ihren Rostoffanlagen war sie abgeschnitten, der Bestand kostete gänzlich, zu den Werken im besetzten Gebiet fehlte die Verbindung. So kamen nach und nach alle im besetzten Gebiet befindlichen Anlagen und zum Teil auch in Zusammenhang mit der Erschließung von 13 Werksangehörigen durch Franz. Soldaten wurden der Vorherrschaft des Ausschusses und drei Vorstandsmitgliedern lange in französischer Gefangenschaft gehalten. Hierdurch sowie durch die Strafverfolgung und Verurteilung von vier weiteren Vorstandsmitgliedern war die Leitung des Unternehmens stark erschwert. Die Verhältnisse bekämpfte die Firma in dem Entschluß, im Juni 1923 die folgenden Zweigniederlassungen und Außenwerke in Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit umzuwandeln: Das Grusonwerk in Magdeburg in die Fried. Krupp Grusonwerk Aktiengesellschaft, die Germania-Werke in Kiel in die Fried. Krupp Germania-Werke Aktiengesellschaft, die zahlreichen Eisenhüttenwerke der Firma in die Sieg-Wahn Bergbau G. m. b. H. Gleichzeitig wurde zur Verwaltung der wichtigsten Beteiligungen der Firma die Aktiengesellschaft für Unternehmungen der Eisen- und Stahl-Industrie in Berlin gegründet. Die Geschäftsergebnisse sind für die Maschinenbauwerke im allgemeinen wenig befriedigend infolge unzulässiger Preise. Zur Hebung des Absatzes von Eisenbahn- und Schiffbau-Material nach Spanien hat die Firma Krupp engere Verbindungen, insbesondere hinsichtlich ihrer technischen Mitwirkung, mit der Maquinista Terrestre y Marítima sowie durch die Germania-Werke mit einer Gruppe spanischer Firmen, die sich zu der Union Naval de Levante in Madrid zusammengeschlossen haben, angeknüpft. Der Geschäftsbericht betont endlich, daß auch im letzten Geschäftsjahr Kriegsmaterial in Essen nicht hergestellt wurde. Das Stahlwerk Annen, das seit langen Jahren Aufträge für Gewehre macht und jetzt als einziger Unterlieferant von rohwalzen ungebohrten Geschossläufingen zugelassen ist, hat von der durch die internationalisierte Kontrollkommission anerkannten Gewehrfabrik Simson in Suß in Jahre 1924 einen Auftrag für etwa 25 000 Rohlinge erhalten. Der internationalisierte Ueberwachungsausschuss ist immer noch bei der Firma Krupp tätig. Nachdem seit November 1918 9173 Arbeitsmaschinen (44 Proz. des Gesamtbestandes) zerstört oder zerstört und an Leuten und Vorrichtungen rd. 9 000 T. vernichtet worden sind, steht eine Entscheidung bezüglich noch aus über die Erhaltung einiger geringfügiger Anlagen auf dem Versuchspfad Weppen sowie einer Anzahl von Werkzeugmaschinen, die für die Herstellung von Friedensmaterial notwendig sind. Die Durchführung der Dawes-Gesetze bedeutet für das Krupp'sche Gesamt-Unternehmen eine Belastung mit rd. 44 Mill. Goldmark, wovon die Fried. Krupp Aktiengesellschaft rd. 14,5 Mill. veräußerlicher Einzelobligationen zu tragen haben wird. Die Zahl der Werksangehörigen, einschließlich derjenigen der Tochterunternehmen, betrug am 30. Juni 1923 insgesamt 97 303, am 30. September 1924 insgesamt 71 320.

Auch die Tochterunternehmen der Fried. Krupp Aktiengesellschaft verteilen für das Geschäftsjahr 1923/24 keine Dividende. Die Papiermarkt-Bilanz der Fried. Krupp Grusonwerk A.-G. weist einen Gewinn von 200 000 Mill. aus, der in der Reichsmarkteröffnungsbilanz zum 1. Oktober 1924 aufgegangen ist. In der Eröffnungsbilanz stehen auf der Aktivseite Grundbesitz, Werksanlagen, Wertgeräte und Beförderungsmittel mit 6,3 Mill. zu Buch, Vorräte, halb und ganz fertige Waren mit 8,7 Mill., Kasse, Reichsbank- und Postcheck-Guthaben mit 0,324 Mill., Wechsel und Schecks mit 0,151 Mill., Wertpapiere und Beteiligungen mit 0,034 Mill., Bankguthaben mit 0,943 Mill., Guthaben bei öffentlichen Sparkassen mit 0,003 Mill., endlich Waren- und sonstige Schuldner mit 2,1 Mill. Auf

der Passivseite ist das Grundkapital mit 10 Mill. ausgewiesen, die gesetzliche Rücklage mit 1 Mill. und als Deckung für Schäden und Verpflichtungen sind 0,5 Mill. eingesetzt. Guthaben der Pensionskassen und Stiftungen stehen mit 0,012 Mill. zu Buch, Hypotheken und Pfandbriefe mit 0,011 Mill., Guthaben der Werksangehörigen mit 0,145 Mill., Anzahlungen mit 4,43 Mill., Waren- und sonstige Gläubiger mit 2,55 Mill. Die Bilanzsumme beträgt 19,4 Mill., wovon die Obligation aus dem Industriebeleihungsgesetz in Höhe von 1,41 Mill. nicht enthalten ist. Die Zahl der Werksangehörigen betrug am 30. September 1924 insgesamt 4655.

Die Papiermarkt-Bilanz der Fried. Krupp Germania-Werke A.-G. weist keinen Gewinn bezw. Verlust auf. In der Reichsmarkteröffnungsbilanz zum 1. Oktober 1924 stehen auf der Aktivseite Grundbesitz, Werksanlagen, Wertgeräte und Beförderungsmittel mit 12,3 Mill. zu Buch, Vorräte, halb und ganz fertige Waren mit 17,4 Mill., Kasse, Reichsbank- und Postcheck-Guthaben mit 0,3 Mill., Wertpapiere und Beteiligungen mit 0,6 Mill., Bankguthaben mit 1,7 Mill., Waren- und sonstige Schuldner mit 5,3 Mill. Bei den Passiven wird das Grundkapital mit 10 Mill. ausgewiesen, die gesetzliche Rücklage mit 1 Mill., Anzahlungen mit 17,2 Mill., Waren- und sonstige Gläubiger mit 9,5 Mill. In der Bilanzsumme von 48,9 Mill. ist die Obligation aus dem Industriebeleihungsgesetz in Höhe von 1,75 Mill. nicht enthalten. Die Zahl der Werksangehörigen betrug am 30. September 1924 insgesamt 8239.

Die Papiermarkt-Bilanz der A.-G. für Unternehmungen der Eisen- und Stahl-Industrie, Berlin, weist für das am 30. September 1924 abgelaufene erste Geschäftsjahr einen Verlust von 159 000 Mill. auf, der bei der Aufstellung der Reichsmarkteröffnungsbilanz ausgeglichen worden ist. In der Reichsmarkteröffnungsbilanz zum 1. Oktober 1924 stehen auf der Aktivseite Wertpapiere und Beteiligungen mit 8 Mill. zu Buch, der Schiffspart mit 1,3 Mill., verschiedene Schuldner mit 5,8 Mill. Bei den Passiven wird das Grundkapital mit 12 Mill. ausgewiesen, die gesetzliche Rücklage mit 2,4 Mill. und verschiedene Gläubiger mit 0,8 Mill.

## Devisen- und Effektenmarkt.

### Berliner Börse

\* Berlin, 13. Jan. (Kunfpruh.) Kassamarkt. Der Kassamarkt war weiter recht fest, in erster Linie für Glaswerte, für gemischte und Braunkohlwerte. Es gewannen Glas Schalle 10, Gerresheimer Glas 6, Adlerbrille Glas 1,5, Stahlg. Chem. 3,5, Union Chem. 3, Kondordia Chemische 1,875, Chem. Albert 1, Chem. Goldenberg 1,25, Chem. Budau 2, Niederlausitzer Kohle 3,25, Magdeburger Berg 7, Eintracht Braunkohle 1,75, Phönix Braunkohle 1, Anhalter Kohle 0,5 Prozent. Weiter stiegen Bedamant 3, Wunderlich 2,5, Annaburger Steingut 1,5, Chromo-Majort, Braunschweiger Maschinen je 1,75, Königsberger Lagerhaus, Bremer Del je 1. Auf der anderen Seite verloren Koffler Zucker, Wittener Gußstahl, Koch Nähmaschinen je 1.

Der Markt der Sachwertanleihen war auch weiter fest. In erster Linie fanden gering verzinsliche Goldpfandbriefe und Koggenrenten Interesse. Es gewannen u. a. Anhalter Koggen 0,4, Deutsche Landesfiskusobligation 0,65, Pommerischer Landroggen 0,15, Rheinische Weisse, Bodentreditroggen 0,20, Hamburger Hypothekengold 1,5, 10proz. Gotthard Grundpfandbrief 1,5, Mecklenburger Hypotheken- und Wechselgeld 1, Redarogel 1,5, 5proz. preuß. Boden 2, Rhein-Main-Donau 1,15, Abgeschwächt Deutsche Kommunalgold minus 1,5.

\* Berlin, 13. Jan. (Kunfpruh.) Schluss- und Nachbörse. Im weiteren Verlauf blieb die Haltung unter geringfügigen Schwankungen weiter fest. Gelsenberg übertrifft vorübergehend den Pariser Kurs. In Hochbahn trat auf Gewinnrealisation eine erhebliche Abschwächung ein, doch neigte der Kurs bereits wieder nach oben 84% nach 83%. Für Berliner Handelsanleihe zeigte sich erneut lebhaftes Interesse. Der Kurs gewann 3/4 Prozent gegen den Anfangskurs. Der Markt der heimischen Renten lag zum Teil verändert. Gegen Schluss der Börse hob das Geschäft nach und es trat infolge von Gewinnrealisation auf einzelnen Werten leichte Abschwächung ein. Am Montanaktienmarkt schlossen Wölnitz mit 90, Gelsenberg mit 99, Deutscher-Luzemburg 94,5, Bochumer Guß mit 93,25, Mannesmann mit 70,75, Rationwiser mit 30,125, Farbwerke gut gehalten. Badische Anilin 33,875, Eberfelder Farben 28,25, Höpfer Farben 28,25. Weiter sind noch zu nennen Sapag 29,75, Deutsche Erdöl 60,75, Deutsche Petroleum 21,5, Daimler 5,625, Sanja Lloyd 1,75. Für Neu-Guinea kam wieder nur ein Kurs zu Stande, der sich aber wesentlich erhöht zeigte, 162. Berliner Hochbahn 84,75. Von heimischen Renten Kriegsanleihe bei ruhigem Geschäft 0,95, 25er K-Schaganweisungen 2,75.

### Frankfurter Börse

\* Frankfurt, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Die lebhafteste Kaufbewegung kam an der heutigen Abendbörse zum Stillstand; auch die Kurssteigerungen fanden keine Fortsetzung. Allgemein läßt sich eine weitgehende Zurückhaltung beobachten und die Spekulation war eher geneigt, zu realisieren. Die meisten Werte konnten aber mit behaupteten Kursen schließen.

Am Anleihemarkt war das Geschäft außerordentlich klein, die Kurse kaum verändert. Am Montanmarkt waren die Abschwächungen bis 4 Prozent überwiegend. Chemische Papiere behaupteten ihren Stand. Am Elektromarkt setzten Akkumulatoren die Aufwärtsbewegung fort und erzielten einen neuen Gewinn von 3/4 Prozent. Der Valaktienmarkt behielt mit geringen Ausnahmen seine feste Haltung bei. Von Auslandsrenten waren türkische und ungarische Werte weiter gut beachtet.

Kurse: Commerzbank 7, Darmstädter 14,62, Deutsche Bank 13,65, Disconto 19,12, Dresdner 9,37, Rheinische Creditbank 3,7, Reichsbank 71, Buderus 23,27, Deutscher-Luz 96,75, Gelsenberg 99,75, Mannesmann 70,75, Mansfelder 5,37, Phönix 60,25, Rheinische Braunkohlen 46,1, Rheinisch 56,5, Kombacher Hütte 31, Badische Anilin 33,87, Eberfelder Farben 28,5, Chemische Rheinania 8,15, Accumulatoren 68, Ungar. Gold 13, Waghaffenberg Zellstoff 33, Heidelberger Zement 29, Deutscher Eisenhandel 7, Deutsche Erdöl 61, Rheinmetall 12,87, Bad. Zucker 4,725, Frankenthal Zucker 5,87, Heilbronn Zucker 4,5, Offstein 4,65.

### Mannheimer Börse

\* Mannheim, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) An der heutigen Börse notierten bei fester Tendenz: Badische Bank 34, Pfälz. Hypothekendarb 8,5, Rhein. Creditbank 3,6, Rhein. Hypothekendarb 8,6, Badische Anilin 33,75, Rheinania 8, Brauerei Durlacher Hof 31, Sinner 12, Brauerei Weyerer 25, Frankonia-Rud. u. Witt 65, Oberb.-Berf. 100, Benz 5,75, Süddeutsche Maschinenfabrik 7,25, Fruchs Waggon 1,7, Germania Einmal 160 Gold, Karlsruher Maschinen 4,25, Knorr Heilbronn 4,3, Mannheimer Gummi 3,25, Badenia Weinheim 1,15, Redarogel 9,875, Pfälz. Nähmaschinen 4,25, Heidelberger Zement 28,75, Rhein. Elektra 9,3, Vereinigte Freiburger Ziegel 3,25, Zellstoff Waldbhof 13,125, Zucker Frankenthal 5,9, Zucker Bagnel 4,65.

Saarbrücken, 10. Jan. (Wochenbericht über die Saarwerte.) Die Gesetzesvorlage der Saarregierung, welche die Aufwertung der Marktschulden mit einem Federstrich ausschließt, führte, da sie in direktem Widerspruch zu dem neuesten vom Obergericht des Saargebietes eingemommenen Standpunkt steht, zu einer großen Aufregung aller betroffenen Kreise und zur Einleitung der Notierung und des Handels mit kommunalen Anleihen, worin allein auf dem Saarmarkt seit Monaten noch einiges nennenswerte Geschäft durch die Hoffnung auf Aufwertung veranlaßt war. In Aktien herrschte in der letzten Woche vor der völligen Festschreibung in Frankreich absolute Geschäftlosigkeit. Nur für Ehrhardt & Schmetz, Saar-Electro (Vereinigte Elektrowerke Saarbrücken) und Passage-Kaufhaus äußerte sich minimale Nachfrage. In Anbetracht der Unübersichtlichkeit der Lage hatten sich etwa verfügbare Kapitalien von einheimischen Werten völlig zurück, da man keine Mittel nicht auf lange Sicht auf sich verläßlichem Boden schließen möchte; umgekehrt hatten auch Verkaufslüste an ihrem Besitze fest, aus Furcht, durch ein kleines Angebot einen rapiden Kurssturz herbeizuführen. Für Spekulation bietet eine derartige Lage recht viele Gelegenheiten zur Betätigung.

## Warenmarkt.

### Produkte und Rohwaren

\* Mannheim, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Vom Tabakmarkt. Während der jüngsten Zeit wurde mit dem Einlauf von 1924er Gundi-Tabak bei den badischen Pflanzern fortgefahren. In der näheren Umgebung kamen gestern bei einer Dosis im angelegten Preisrahmen von 38,50-41,00 Mark je Zentner kaum je ein. Großer waren sie in der Schwemlinger Gegend, wo nahezu 4000 Zentner zu durchschnittlich 41,50-42 Mark je 50 Kilo aus Pflanzern bestanden. In der Rheinpfalz wurden im Speyerer Bezirk Posten 24er Obergut zu Mitte der 40 Mark je Zentner der Pflanzern erworben. Andere rheinpfälzische Orte gaben vorjährige Haupttabake zu anfangs der 40 Mark je 50 Kilo ab. Die Gewässer der Gundi-Tabaksorten sind wohl nun fast durchweg verkauft. Ein Teil wird vorläufig allerdings nicht angeboten, weil er von den Pflanzern selbst fermentiert wird und weil die Entscheidung über die Zollhöhe für Auslandsabgabe immer noch nicht gefallen ist, besteht die Unsicherheit am Markt für Auslandsabgabe fort. Das drückt auch auf das Geschäft in altem R-Rabak, welcher immer noch in ansehnlicher Mengen angeboten wird, ohne daß sich dafür Käufer finden lassen. Von den 1923er Pflanzern Rohabgaben sind Posten von etwa 55 Mark anwärts je Zentner offeriert worden. Auch 1922er Pflanzergewächse wurden ständig angeboten. Im Markt in Rippen fand man einen ungewöhnlichen Geschäftsgang vor. Die Rohabgabekäufer, mit Rippen noch immer gut versehen, bestellten ihre reservierte Haltung im Einkauf bei, trotz der starken gedrückten Preise griffen die Bearbeiter von Rippen im Handel nicht zu. Die Geschäftslage im deutschen Tabakwarenhandel wird durchweg weniger günstig beurteilt, wie im November-Dezember vorigen Jahres. Allgemein wird eine Abnahme im Einlauf von Aufträgen festgesetzt.

\* Obergroßheim, 12. Jan. Vom Tabakmarkt. Von den hiesigen circa 140 Tabakpflanzern haben nunmehr 90 Pflanzern ihren Tabak der U. G. e. H. mit 30 K Anzahlung pro Zentner übergeben. Nach der Fermentation sollen diese je nach dem Tagespreis eine entsprechende Nachzahlung erhalten. 38 Pflanzern liegen ihren Tabak, und zwar 274 Zentner, zusammen, um ihn erst nach der Fermentation zu verkaufen. Der Rest wurde zum Preise von 45 K pro Zentner von einem Fabrikanten aufgekauft.

\* Nürnberg, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Hopfenmarkt. Zufuhr 100 Ballen, Umsatz 80 Ballen. Preise unändert fest. Tendenz: Infolge erhöhter Forderungen entwickelt sich das Geschäft nur langsam.

\* Hamburg, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Warenmärkte: Kaffee: Im Preis- und Inlandsverkehr hielt sich das Geschäft bei unveränderten Preisen durchweg in mittleren Grenzen und auch im Freilichtgeschäft kam es hin und wieder auf Basis der letzten Preise zu kleinen Abschlüssen. Die Tendenz war fest. — Kakaos: Im Bedarfsgebiet in Kolumbien zeigte sich weiter regelmäßiger Verlauf. Dagegen wurde aus zweiter Hand Accra good fermented, schwimmend, zu 44/6, Januar-Februar-Bladung zu 45 gehandelt. Die erste Hand war dagegen nicht als Abgeber im Markt, an dem sich feste Tendenz behauptete. — Reis: Kolumbien hatte auch heute wieder ruhigen Bedarfsverkehr zu verzeichnen. Infolgedessen blieben die Preise nicht ganz behauptet. Neue Ernte war demgegenüber etwas befähigt. Man notierte heute Burma II lota 16, Januar 15/9, neue Ernte Februar 15/3, März 15, März-April 14/9, April-Mai 14/7, Mai-Juni 14/6, Burma I I stellte sich lota auf 12/9 und neue Ernte bei Februar-Mai-Anlieferung ebenso. Saigon verminderte Nachfrage anzusehen. — Auslandszucker: Bei unveränderter Nachfrage blieben die Umsätze auch heute beschränkt. Tschische Kaffeebohnen wurden mit 17/3-17/4% genannt. März-Mai 17/1%-17/2%, Deutsche Weisküdderzitrillale lota 15/10%, März-Mai 16/7%-16/9%, Schmalz: Bei fester Tendenz notierte amerikanisches 39,75, raffiniertes 40,50-41, Hamburger 42,50 Dollars je 100 Kg. netto. — Hülsenfrüchte: Die Unstätigkeit spielte sich zwar in sehr engem Rahmen ab, doch konnten sich die Preise bei fester Tendenz behaupten. — Futtermittel: Die Preise blieben unändert, Tendenz fest. — Dele und Fette: Tendenz ruhig, Preise unändert.

\* Magdeburg, 13. Jan. (Zucker.) Weisküdder, prompt Lieferung 14 10 Tagen 16-16%-%, A. in 4 Wochen 16%-%, A. Tendenz: rubig.

### Textilien

Bremen, 13. Jan. (Baumwolle.) Schlußkurs: American fulls middling good colour 26,40 Dollarscents per anal. Fund.

Baumwollbericht von Knoop u. Fabarius, Bremen. Die Märkte schlossen am 8. Januar 1925 stetig wie folgt: Bremen middling Unterjahr Standard lota 28 mm Staple 26,10 c per lb.

	Liverpool	Newport	Neworleans	am 7. ds. Mts.
Lota	24,05 c	23,00 c		
Januar	23,55 c	23,03 c		
März	23,87/88 c	23,71 c		
Mai	24,18/19 c	23,98 c		
Juli	24,35/36 c	24,07 c		
Oktober	24,22/85 c	23,37 c		

Ausgesprochene Ruhe ist fast überall eingetreten, und wenn auch Liverpool immer wieder Anlauf zu Preiserhöhungen nahm, ebenso bei Sidney nicht nur jeft auf Basis fest, sondern Erhöhungen verlangte und durchzuführen strebt, steht diese Bewegungen doch seit einigen Tagen eine auffallende Zurückhaltung der Käufer effizienter Waren gegenüber. Ein Preisrückgang von rund 1/2 c war die Folge, ohne daß durch denselben die Nachfrage gütig beeinflusst worden wäre. Aus Amerika melbet man, daß in den ersten 4 Monaten der Saison die Ausfuhr und der Konsum amerikanischer Baumwolle 5 286 000 Ballen betragen habe. Vorräte in den Spinnereien beliefen sich am 30. November 1924 auf 1 047 000 Ballen gegen 1 223 144 000 Ballen in 1922: 1 724 000 Ballen und etwa 1 500 000 Ballen durchschnittlich in den letzten 5 Jahren. Von der neuen Ernte kamen in Sicht über 1 200 000 Ballen, mehr als Zweidrittel der Gesamternte, und weit mehr als Dreiviertel des in Sicht gekommenen Quantums wurde von den Produzenten schon verkauft. Daraus folgert man, daß irgend ein Druck der noch unverkauften Mengen auf den Markt nicht erwartet werden kann. Die gütige Wirtschaftslage der Vereinigten Staaten tritt immer klarer zu Tage. Man rechnet mit einer aktiven Handelsbilanz von annähernd einer Milliarde Dollars (oder wie man in Amerika sagt, eine Billion). Bis Ende November betrug der Wert der Ausfuhr 4 145 Mill. Dollars, dagegen die Einfuhr 3 276 Mill. Dollars. Die Oktober-Ausfuhr allein erreichte die ungeheure Summe von 527 Mill. Dollars und schätz man für das Jahr 1924 den Gesamtwert der Ausfuhr und der Einfuhr auf etwa 8 Mill. Dollars. — Liezandra: Schwanteb, Sateharidis 80 Punkte, Alhmanni 80 Punkte niedriger. Termine: Sateharidis Januar 57,50 Dollar, Alhmanni Februar 34,25 Dollar. Beste Sateharidis notiert etwa 34,80 d, beste Alhmanni etwa 20,85 d. — Bombay: ruhig, 20 Punkte niedriger.

**Schuppenbildungen**  
aus dem damit verbundenen  
**Haarausfall behandelt**  
nach dem zweckmäßigsten mit

**Auxolin**

**Schuppen**

**Domade**

Preis Mk. 1,25 und Mk. 2,- die Dose

**F. Wolff & Sohn** Karlsruhe

Viehmarkt.

Auf dem Schweinemarkt in Bretten schwankte der Preis für Milchschweine zwischen 28-45 M pro Paar. In Bruchsal wurde das Paar Milchschweine bis zu 36 M und das Paar Läufer bis zu 80 M verkauft.

Häute, Felle, Leder.

o. Ludwigshafen, 13. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Pfälzische Häuteauktion. Die pfälzische Meßker-Runnung verfertigte heute in Ludwigshafen ihre familiären Dezemberhäute. Zur Versteigerung gelangten circa 4500 Stück Kalbfelle, 700 Hammelfelle, 1100 Kuhhäute, 1100 Rinderhäute, 600 Stück Ochsenhäute, 4500 Stück Karrenhäute und 250 Stück norddeutsche Ochsen-, Kühe- und Rinderhäute.

ab 63. Bayerische Zentral-Häute- und Fell-Auktion. Zur Versteigerung kamen sämtliche Gefälle von Bayern und zwar 21 701 Kalbfelle, 370 Kuhhäute, 31 228 Kalbfelle, 231 Felle, 15 029 Schafelle. Der Verkauf war wieder recht gut; die Gebote ergaben sich vorzüglich und mehr steigend.

Ole und Fette.

Schmieröl. Die Marktlage in Bezug auf die Preisgestaltung ist dieselbe, wie wir sie in unserem Bericht vom 2. ds. Mts. gezeichnet haben. Bei neuen Abladungen aus Amerika muß man bedenken, dass heute schon höhere Preise anliegen als die Preise, zu denen der Exporteur die Ware in Deutschland kauft.

Metalle.

Berliner Metallnotierungen vom 13. Januar. Elektrolytkupfer 143,25, Nickel 138,14, Originalsilber 87-87, Originalzinn 230,25, Originalblei 230,25, Originalzink 230,25, Originalkupfer 230,25, Originalnickel 230,25, Originalzinn 230,25, Originalblei 230,25, Originalzink 230,25.

Worheim, 13. Jan. (Eigener Bericht.) Edelmetalle. Barren aus dem Gramm 2,82 M (Gold), 2,82 M (Brief), Platin, handelsübliche Ware, das Gramm 14,75 M (Gold), 14,90 M (Brief), das Gramm über das Kilogramm 94,75 M (Gold), 95,50 M (Brief). Tendenz: fest.

o. Mannheim. Versicherungsgesellschaft Mannheim. Von der Aufsichtsratsseite wird bedauert, daß die Verwaltung es bisher unterlassen hat, die jungen Aktien der Emission 1923 an den Börsen in Stuttgart, Berlin und München gleich den alten zur Einführung zu bringen und lediglich deren Zulassung bei der Mannheimer Börse zu unterlassen.

Drahtmeldungen.

Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer im Januar 1925.

hd Berlin, 13. Januar. Es wird aus dem Reichsfinanzministerium erneut darauf aufmerksam gemacht, daß sowohl bei den Monats-, wie auch den Vierteljahreszahlungen bei den Umsatzsteuervorauszahlungen im Januar 1925 die allgemeine Umsatzsteuer noch in Höhe von 2 Prozent, die erhöhte Umsatzsteuer (Zusatzsteuer) noch in Höhe von 15 Prozent zu entrichten ist.

Die japanische Presse gegen Weistbegünstigung für Deutschland.

Das in Tokio erscheinende Blatt „Tokio Nichi-Nichi“ wendet sich in einem Leitartikel energisch gegen die beabsichtigte Gewährung der ungeschützten Weistbegünstigung an Deutschland. Die Schwierigkeiten der japanischen Industrie würden sich bei Abschluß eines Vertrages auf Grundlage der Weistbegünstigung noch vermehren.

o. Mannheim, 13. Januar.

Eine a. o. G. der Carl Meß & Söhne A.G. in Freiburg am 3. Februar soll die Erhöhung des K.K. um 2 Mill. RM auf 4 005 000 RM beschließen.

Die Bürgerbrau A.G. in Ludwigshafen legt nunmehr ihre Jahresrechnung mit der Bilanz für das abgelaufene Betriebsjahr vor. Es wird ein Reingewinn von 111 204,16 RM ausgewiesen und zwar sowohl in der Bilanz per 30. September wie in der RM-Eröffnungsbilanz per 1. Oktober 1924. In den beiden Bilanzen sind die einzelnen Konten in gleicher Höhe eingetragelt.

In der G.B. der Pfalzbrauerei vormals Geisel u. Mohr A.G. Neustadt a. d. S. vom 10. Januar wurden alle Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt. Der Abschluß für das 29. Geschäftsjahr (30. September) weist einen Ueberschuß von 9150 RM auf. 2365 RM. fließen hiervon dem Reservefonds an, während von dem 6785 RM. ausmachenden Ueberschuß 6000 RM. als Dividende zur Ausschüttung gelangen und 785 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Wörz, 13. Jan.

Das Sägewerk Wiefenthal G. m. b. H. in Höllein hat das Stammkapital auf 20 000 Reichsmark umgestellt.

Stuttgart, 13. Januar.

Einer auf den 30. Januar einberufenen G.B. der Rura Delphischer Werke A.G. in Stuttgart ist das württembergische Finanzministerium die Umstellung des K.K. auf 130 Mill. RM. auf 975 000 RM. vorgezogen, ferner eine Kapitalerhöhung um bis zu 975 000 RM. auf 1,95 Mill. RM.

Das württembergische Staatsministerium hat dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes fertig gestellt, nach dem die Ministerien des Innern und der Finanzen ermächtigt werden, für den württembergischen Staat die erforderliche Bürgschaft für die Anleihe der Stadt Stuttgart und eine Anzahl anderer württembergischer Städte in Höhe von rund 10 Millionen Dollars zu dem vom Reichsfinanzministerium genehmigten Bedingungen zu übernehmen.

Der auf den 29. Januar einberufenen G.B. der Brauereigesellschaft Reif Aktienbrauerei in Heidenheim a. B. wird die Umstellung des Grundkapitals von 2 Mill. RM. auf 600 000 RM. vorgezogen.

München, 13. Januar.

Die Verwaltung der Aktienbrauerei zum „Löwenbräu“ in München legt die erste Ertragsbilanz per 30. September 1924 in Reichsmark vor. Das Betriebsjahr umfaßt die Zeit ab 1. Januar 1924. Nach Abzug der Abschreibungen und Lasten verbleibt ein Reingewinn von 1 773 678 RM. Davon wurden 300 000 RM. der gesetzlichen Reserve zugeführt, 100 000 RM. der Alters- und Unterstützungskasse für Arbeiter und Angestellte. Die G.B. am 29. Januar soll, wie bereits gemeldet, die Ausschüttung einer Dividende von 5 Prozent auf die Vorzugs- und 10 Prozent auf die Stammaktien beschließen.

Das Papiermarkt-Kapital Bergina Bergwerks- und Industrie A.G. in München von 100 Mill. Mark soll auf 1 600 000 RM. umgestellt werden. Bei einer Umstellungsrate von 33 500 RM. und einer ordentlichen Rente von 197 000 RM. Die a. o. G. Ende Februar soll die Erhöhung des Kapitals auf 2 1/2 Mill. RM. beschließen.

Basel, 13. Jan.

Der Schweizer Franken, der in den letzten Monaten stark über der Dollarparität stand, ist in den letzten Tagen gegenüber dem Dollar wieder um 5-8 Punkte zurückgegangen. Neben der steigenden Tendenz des Dollars wird diese Erscheinung auch auf eine größere Geldflüssigkeit zurückgeführt. Die Schweizer Regierung hat beschlossen, von nun an auch wieder Gold stärker in den Verkehr zu bringen. Den Beamten soll bei der nächsten Gehaltsregelung der Gehalt zum größten Teil in Gold ausbezahlt werden damit dasselbe dadurch in den Verkehr gelangt. Die amerikanische Regierung hat 300 000 Dollar in Gold zu prägen lassen nach der Schweiz geschickt.

hd Berlin, 13. Januar.

Nach Erledigung der Regularien genehmigte die a. o. G. der A. G. Charlottenhütte in Nieder-Schlesien die am 9.5 Millionen RM. vergrößerte Aktien erster Gattung in Höhe von 3 Millionen zweiter Gattung von 3 Millionen RM. auf 483 000 RM. ermäßigt werden. Neu in den A.R. gewählt wurde Dr. Arthur Salomon, Geschäftsinhaber der Distanzgesellschaft.

Wie uns aus verschiedenen Balkanländern übereinstimmend gemeldet wird, steigt hier dort in den meisten Industrie- und Handelszweigen, namentlich in Eisenbahnen, ein Nachlassen der deutschen Konkurrenz. Man führt dies darauf zurück, daß die deutschen Werte nunmehr erheblich besser beschaffen sind und daher den österreichischen und den Balkanmärkten nicht mehr so intensiv begehrten als im Sommer 1924. Auch das höhere Preisniveau der deutschen Ware kommt dem Abzug der heimischen Erzeugnisse der genannten Länder zu gut.

Schiffahrt und Verkehr.

Nächste Dampfer-Expeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen 1. Bremen - New York ab Bremerhaven: D. „Revalde“ 14. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4. Febr., D. „Stuttgart“ 7. Febr., D. „Graf“ 7. Febr., D. Bremen - Philadelphia - Baltimore - Norfolk - 2. Bremen - Philadelphia - Bremen 10. Jan., D. „Porta“ 13. Jan., D. „München“ 17. Jan., D. „Achim“ 17. Jan., D. „Amerika“ 21. Jan., D. „George Washington“ 27. Jan., D. „President Roosevelt“ 4.



# Inventur-Ausverkauf.

## Große Preisherabsetzung

für viele Waren

## in allen Abteilungen

## bis Samstag, den 17. d. M.

# Hermann Tietz.

**Bad. Landestheater.**  
Mittwoch, 14. Januar, 7 bis n. 4,10 Uhr (7.—).  
Zweites und letztes Gastspiel des  
Russischen Romantischen Theaters.  
**Giselle** — Tempelopfer der Astoraga.

**Café des Westens**  
Heute abend 8 1/2 Uhr:  
**Großes** 812  
**Sonder-Konzert**  
unter gütiger Mitwirkung als Gast Fräulein  
Else Bura, Konzert- und Stimmungsängerin.

**Colosseum**  
Täglich 8 Uhr abends  
**Varieté-Vorstellung.**

**Zum Rheingold**  
Waldhornstr. 22.  
Heute, sowie  
jeden Mittwoch  
**Großes** 20688  
**Schlachtfest**  
Jeden Donnerstag: Schweinsknöchel.  
Anerkannt vorzügl. weine.  
Gute Küche — Schremp-Prinz-Bier.

Freitag, 16. Januar, 8 Uhr abends

Eingang nur westliche Garderobe **Großer Festhallsaal** Eingang nur westliche Garderobe

## Reichs-Gründungs-Feier

veranstaltet von der **Vaterländischen Arbeitsgemeinschaft Baden, Ortsgruppe Karlsruhe** und von den **militärischen Vereinen Karlsruhe.**

Näheres Anschlagfäulen. 756  
Karten: Musikhallenhandlung Müller und an der Abendkasse.

Wir fordern unsere Mitglieder auf, sich an der von den Vaterländischen Verbänden und Militärvereinen veranstalteten

## Reichsgründungsfeier

am Freitag, den 16. Januar 1925, abds. 8 Uhr, im großen Festhallsaal recht zahlreich zu betheiligen. 805

Deutsche Volkspartei.

### Grüßgemeint.

Reites Möbel 27 Stk. alt, mit Aussteuer und Wohnz. jed. m. Stuhl, wozu die Dekor. mit nur aufschlagsamen Wanne in feinerer Ausführung. Angebots unter Nr. 32770 an die Badische Presse erbeten.

### Kapitalien

#### Geldbeträge

In jeder Höhe zu günstigen Anlagen durch **Andolf Speidel** Finanz-Geschäft, 769 Karlsruhe 2da.

Suche mit **6-12000 Mk.** istige Beilegung an auten Unternehmen. Angebote unter Nr. 32770 an die Badische Presse.

Geschäftsmann der Lebensmittel-Branchen sucht sofort

**1000-1500 Mk.** gegen hohen Zins und Sicherheit, 771. Anstellung im Geschäft nicht ausgeschlossen. Angebote unter Nr. 32746 an die Badische Presse erbeten.

**2 bis 300 Mark** von Privat geg. hohen Zins und Sicherheit sofort an leihen gesucht. Angeb. unter Nr. 32752 an die Badische Presse.

Wer leiht 50 Mk. geg. Zins? Angeb. unter Nr. 32767 an die Bad. Presse.

### Gesellschaft für deutsche Geistes- u. Lebens-Erneuerung E. V. Karlsruhe.

Was träumst Du? Wie träumst Du? Warum träumst Du?

Die Lenkung und Beherrschung deiner Träume lehrt der Vortrag über

## Traum-Exerzitien

den **Heinr. Jürgens** am Donnerstag, 15. Januar 1925, abends 8 Uhr im „Friedrichshof“ halten wird.

H. Jürgens bringt vollständig Neues aus dem so interessanten Traumleben der Seele, z. B. über neue Wege der Selbsterkenntnis, Bemästerung des Schicksals, Steigerung aller im Menschen schlummernden Energien, Befreiung von sinnlichen und häßlichen Träumen (Apdrücken), ganz neue Anschauungen, z. B. über „Gedankenmacht und Glaubenskraft“, Wahr- und Warnungsträume, über Erkennen von Krankheiten aus Träumen, Gesundung durch richtig gelenkte Träume, vorzeitliche Erziehung durch Traumbeeinflussung usw.

Für jeden Einzelnen, der sich höher entwickeln, vorwärts kommen u. sein Sozial-saal meistern will, höchst lehrreich!

Eintrittskarten zu 1.— Mk am Saaleingang Mitglieder 0.50 Mk. — Saalöffnung: 7 1/2 Uhr Wegen des starken Andranges ist frühzeitiges Erscheinen empfehlenswert.

### Jeder komme

der neue Wege zur Erkenntnis seines Innern, Ausbildung seiner seelischen Kräfte und zur Gesundung an Leib und Seele kennen lernen will 6760a

### Zum Merkur, Kriegsstraße 98

Jeden Mittwoch: **Schlachtfest.** Reichhaltige Spezialkarte Vorsäuliche Weiß- und Rotweine. **Foppelhof Hermann-Vier u. Wilner** aus der **Brauerei Gedh. Florheim.** 801 **Gottlieb Ehret.**

### Küchenabfälle

13 Monate altes, liebes Mädchen wird in auf Pflege gegeben. Angebote unter Nr. 32738 an die Bad. Pr.

### Damen-Kostüme

und Herren: **Haftac** farblicher **Wassergarderobe**, plüschige Kleidungsstücke werden sauber und schnellstens angefertigt bei billiger Berechnung. 770 **Veitshofstr. 45, 11.**

### Tüchtige Schneiderin

welche sämtlich arbeitet nimmt Kunden an in u. außer dem Hause. Off. unter Nr. 32771 an die Badische Presse.

### Kaffee Bauer

Heute Mittwoch, 8 1/2 Uhr abends

## Großes Sonderkonzert

der verstärkten Kapelle. Aus dem Programm 807  
Egmont-Ouverture . . . . . Beethoven.  
Ungarische Rhapsodie Nr. 1 . . . . . Liszt.  
Fantasie aus dem Musikdrama „Siegfried“ . . . . . Wagner.  
Streichquartett F-dur op. 96 . . . . . Dvorak

## Palast-Lichtspiele

Herrenstraße 11. Telefon 2502.

Nur bis einschl. Freitag! 781

# GARRAGAN

Nach dem weltbekannten Roman der „Berliner Illustrierten Zeitung“.

In der Hauptrolle: **Edward Burns** als **Garragan.**

Wir ersuchen unsere w. Besucher höflich die Nachmittagsvorstellungen berücksichtigen zu wollen.

## Inventur-Räumungsverkauf

Heute neu aufgelegt:

# 800 Wellwesten

für Damen und Herren

Serie	I	II	III	IV	V
Mk.	7.80	9.40	13.50	14.50	15.50

für Kinder

Größe	40	45	50	55	60
Mk.	4.20	5.20	6.20	7.20	8.60

Woll-Schals Stück 2.10 1<sup>95</sup>

## Paul Burchard

## Inventur-Räumungsverkauf

Heute neu aufgelegt:

# Handarbeiten

Kissen gez., weiss, mit Rückwand, in Loch und Richeieu . . . . . Stück 85<sup>5</sup>

Kissen gez., grau, mit Rückwand, moderne Zeichnung . . . . . Stück 95<sup>5</sup>

Waschtisch-Garnitur gez., 5teilig, mit Feston . . . . . Stück 95<sup>5</sup>

Küchen-Ueberhandtuch mit rot und blau Besatz . . . . . Stück 1<sup>25</sup>

Tablets gez., zum Aussuchen 40<sup>5</sup> 30<sup>5</sup> 20<sup>5</sup>

Modelle: Kissen und Decken fertig gesickt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

## Paul Burchard